

schweinfurter

Das Bürgermagazin der Stadt Schweinfurt

**SONDER
AUSGABE**



**In der Keßlergasse
besteht Maskenpflicht!**

10.00 – 18.00 Uhr

jahreswechsel: im zeichen von corona

31

Interview: **OB Sebastian Remelé**

Rückblick: **Was für ein Jahr!**

Nachruf: **Kurt Petzold gestorben**

Das Bürgermagazin wird an alle Schweinfurter Haushalte frei Haus verteilt.
Darüber hinaus liegen Exemplare kostenfrei u. a. im Bürgerservice der Stadt Schweinfurt aus.

 **SCHWEINFURT**
Zukunft findet Stadt



Ein frohes, gesundes und glückliches neues Jahr wünscht die SWG **allen Schweinfurterinnen und Schweinfurtern**

Wir sind gerne für Sie da
unter Tel. 09721 726-0

Mietwohnungen
Eigentumswohnungen
Eigenheime
Wohnungsverwaltung

SWG Stadt- und Wohnbau GmbH
SCHWEINFURT
leben stadt wohnen

editorial

Wir hoffen, Sie hatten trotz der notwendigen Beschränkungen ein glückliches und frohes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familie. In diesen Tagen geht nun also das Jahr 2020, das so anders war als andere Jahre, zu Ende. Auch wenn wir es uns wünschen und regelrecht herbeisehnen – zunächst verändert der kalendarische Jahreswechsel nichts an der Situation. Auch wenn die große Hoffnung besteht, dass im Laufe der nächsten Wochen und Monate schrittweise vieles besser und auch wieder „normaler“ wird, so müssen wir alle doch das neue Jahr 2021 so beginnen, wie wir das alte Jahr beenden – mit Umsicht, Vernunft und Zurückhaltung, was unsere sozialen Kontakte angeht.

Gehen wir trotz allem voller Zuversicht und Optimismus in das neue Jahr und hoffen wir, dass wir an dessen Ende ein positiveres Fazit ziehen können.

In dieser Sonderausgabe Ihres Bürgermagazins werfen wir noch mal einen Blick zurück auf 2020. Dazu finden Sie ein großes Jahreswechsel-Interview mit OB Sebastian Remelé sowie einen Nachruf auf den im Dezember verstorbenen Ehrenbürger und langjährigen Oberbürgermeister Kurt Petzold.

Einen guten Beschluss für Sie und ein glückliches und gesundes Jahr 2021!

Redaktionsschluss dieser Ausgabe war der 14.12.2020



**BODENSTÄNDIGER.
NÄHER.
FREUNDLICHER.
NACHHALTIGER.
REGIONAL.**

Wir sind Ihr regionaler Partner, wenn es um Planung und um die umweltfreundliche Produktion Ihrer Druckprodukte geht.

Sprechen Sie mit uns -
wir haben immer die passende Lösung!

SO MACHEN WIR DRUCK!



Daniela Dünkel
KUNDENBERATUNG
d.duenkel@rudolphdruck.de
Tel.: 09721 29126 -79

„es wäre fatal, jetzt den kopf in den sand zu stecken“

Interview mit Oberbürgermeister Sebastian Remelé: Rückblick auf das schwierige Corona-Jahr 2020 und Ausblick auf das neue Jahr 2021.



Oberbürgermeister Remelé an seinem Schreibtisch im Rathaus. | Foto © Stefan Pfister

Wenn am 31. Dezember das Jahr 2020 zu Ende geht, dann bringt ein einziges Wort das Geschehen komplett auf den Punkt: Corona-Pandemie. Sie ist immer noch das allseits beherrschende Thema. Seit mittlerweile 291 Tagen. Wie ist die Stadt Schweinfurt mit der Ausnahmesituation zurechtgekommen? Und wie wird es im kommenden Jahr weitergehen? Das Bürgermagazin schweinfurter hat Oberbürgermeister Sebastian Remelé dazu befragt.

Herr Remelé, ich möchte Ihnen gerne etwas vorlesen: „Nicht in Panik, sondern mit Maß, Mitte und Mut sollten wir den Herausforderungen unserer Zeit begegnen. Lassen Sie uns diese Herausforderungen gemeinsam annehmen und schultern. Dabei sollten wir uns weder von den Realitätsverweigerern noch von den Apokalyptikern Bange machen lassen.“ Sind Ihnen diese Worte bekannt?

Sebastian Remelé: Ich meine, sie schon einmal gehört zu haben ...

Sie stammen aus Ihrer Neujahrsansprache vom Januar 2020.

Sebastian Remelé: (schmunzelt) Manchmal holt einen die Vergangenheit ein.

Welche Worte würden Sie nach diesem Corona-Jahr wählen?

Sebastian Remelé: Ich würde diese Sätze vielleicht wiederwählen, aber die Apokalyptiker rauslassen. Damals ging es um den Klimawandel. Mit Corona haben wir ein beherrschbareres Problem, dessen Lösung sich langsam abzeichnet. Ich würde meine Worte deshalb etwas moderater setzen. Weil für mich die Hoffnung jetzt stärker ist als die Skepsis. Und wir Licht am Ende des Tunnels sehen.

Was glauben Sie, wie gut oder schlecht ist Schweinfurt bislang durch die Krise gekommen?

Sebastian Remelé: Wir waren eine Zeitlang leider mit an der Spitze Bayerns, was das Infektionsgeschehens betrifft. Momentan würde ich die Lage als beherrscht definieren. Wir hatten aber zu keinem Zeitpunkt eine Überlastung des Gesundheitswesens, wengleich wir ab und zu an die Kapazitätsgrenzen gestoßen sind. Und nach meiner Wahrnehmung hat die große Mehrheit der Bevölkerung die Maßnahmen akzeptiert.

Wie haben Sie persönlich die vielen Monate der Einschränkungen erlebt?

Sebastian Remelé: Es war für mich ein Jahr, das sich von den letzten zehn Jahren meiner Amtszeit vollständig unterscheiden hat. Ich hatte plötzlich eine ganz normale 40,50 Stunden Woche. Meine Kinder waren teilweise überrascht, dass ich samstags um 10 Uhr noch zu Hause saß. Ich habe mein Haus und meinen Garten wieder einmal wahrgenommen. Und wir haben noch nie so viele Wanderungen unternommen. Privat habe ich die Krise auch als Möglichkeit gesehen, den Wert der Familie neu zu erleben.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Stadt Schweinfurt, die wie kaum eine andere von der Gewerbesteuer abhängig ist, sind groß.

Sebastian Remelé: Ich werde nie vergessen, wie mir der Standortleiter eines großen Betriebes erklärte, dass derzeit die Chinesen aufgrund der geschlossenen Geschäfte keine Autos kaufen und dieser Effekt nur wenige Wochen später in Schweinfurt dazu führt, dass Bestellungen ausbleiben. Insofern hat uns die Krise vor Augen geführt, wie verwundbar unser Wohlstand ist. Umgekehrt war es aber genauso: Wie schnell die Wirtschaft wieder ansprang, als das Virus im Sommer eine Pause einlegte. Schweinfurt ist dank des finanziellen Rettungsschirms von Bund und Freistaat mit einem blauen Auge davongekommen.

Was kann sich Schweinfurt in den nächsten Jahren eigentlich noch leisten?

Sebastian Remelé: Wir haben uns im Stadtrat mit großer Mehrheit darauf verständigt, dass wir an den großen Projekten festhalten. Aber jedes Vorhaben planen wir so, dass wir es nötigenfalls schieben können, dass wir Einsparungsmöglichkeiten prüfen und dass wir uns im Zweifelsfall davon verabschieden können.

Es wäre fatal, jetzt den Kopf in den Sand zu stecken und auf bessere Zeiten zu warten. In solchen Zeiten spielt auch der psychologische Effekt eine Rolle; der ging jetzt vom Stadtrat aus. Wir glauben an die Entwicklungsmöglichkeiten dieser Stadt und wir gehen fest davon aus, dass es nach dieser Delle wieder bergauf geht.

Wir möchten Ihnen einige Stichwörter vorgeben, mit der Bitte um eine Antwort. Als Erstes: Landesgartenschau 2026 ...

Sebastian Remelé: Eine der größten Umweltschutzmaßnahmen in der Geschichte unserer Stadt. Einhergehend mit den Korrespondenzprojekten Schelmsrasen und Spitalseeplatz. Es ist unsere Vorbereitung auf den Klimawandel, der sich auch fühlbar immer stärker zeigt. Ein wichtiges Projekt der Stadtentwicklung, hin zu einer ökologisch vorbereiteten Infrastruktur, die gleichzeitig eine Anziehungskraft für die Bevölkerung wie für Auswärtige darstellt.

Finanzielle Risiken der LGS ...

Sebastian Remelé: Der Vertrag mit der LGS GmbH ist so formuliert, dass uns jederzeit der Ausstieg möglich sein wird. Wenn es die finanzielle Lage 2023, 2024 nicht möglich macht, dann werden wir uns nicht nur von der Landesgartenschau verabschieden müssen.

Theatersanierung ...

Sebastian Remelé: Das Theater ist eine der wichtigsten Kulturstätten unserer Stadt. Das ist auch breite Auffassung im Stadtrat. Wir werden die Planungen zur Sanierung vorantreiben, zumal wir hier mit einer 75-prozentigen Förderung des Freistaates rechnen dürfen.

Hochschulstadt und i-Campus ...

Sebastian Remelé: Das bilinguale Studium, das vor allem ausländische Studenten ansprechen soll, ist ein voller Erfolg. Das neue Fakultätsgebäude ist in Betrieb, das Institut für Robotik vom Freistaat zugesagt. Mit dem Studentenwerk verhandeln wir über ein zweites Studentenwohnheim. Mit der Fertigstellung der Carus-Allee wird die Idee eines Campus – mit Wissen und Wohnen an einem Ort – umgesetzt. Und mit der Ansiedlung des Fraunhofer Institutes haben wir einen wichtigen Beitrag geleistet, um den Wissenschaftsstandort weiter zu stärken.



„Das Virus wird uns weit ins Jahr 2021 begleiten“, sagt der OB. | Foto © Stefan Pfister

Willy Sachs ...

Sebastian Remelé: Nach einer Aufwallung des Themas würde ich mir eine Versachlichung wünschen. Willy Sachs ist eine ambivalente Persönlichkeit gewesen. Für mich kein Täter, aber ein Mitläufer; kein überzeugter Nationalsozialist, aber wie damals viele Mitglied in der NSDAP. Mit charakterlichen Schwächen, aber auch ein generöser Patriarch. Die Diskussion ist nicht abgeschlossen und sollte offen geführt werden. Man muss noch ergänzen: Willy Sachs wurde nicht Ehrenbürger ob seiner politischen Ausrichtung, sondern weil er der Stadt ein Stadion geschenkt hat. Deshalb heißt es nach seinem Schenker.

Bezahlbarer Wohnraum ...

Sebastian Remelé: Es gab nie einen DisSENS darüber, dass Schweinfurt über bezahlbaren Wohnraum verfügen muss. Es gab lediglich Streit mit den Initiatoren des Bürgerbegehrens „Bezahlbar Wohnen in Schweinfurt“ über die Frage, wie viel bezahlbaren Wohnraum es gibt und ob wir noch deutlich mehr benötigen. Die Stadt hat sich nun mit den Initiatoren geeinigt. Die SWG wird nicht wie zunächst gefordert 600 neue Wohnungen in sechs Jahren bauen, sondern 500 sozial geförderte Wohnungen für Wohnberechtigungsschein-Inhaber zur Verfügung stellen. Hierfür werden Wohnungen unter anderem nicht aus der Mietpreisbindung genommen, vorhandene Wohnungen modernisiert und ein Teil neu gebaut.

Strafanzeigen gegen einen Amtsleiter der Stadt Schweinfurt ...

Sebastian Remelé: Die Staatsanwaltschaft ermittelt und wir müssen das Ergebnis abwarten. Bis dahin gilt die Unschuldvermutung.

Impfzentrum ...

Sebastian Remelé: Das Impfzentrum richten wir gemeinsam mit dem Landkreis Schweinfurt ein, mit dem wir übrigens in der Corona-Krise sehr gut zusammenarbeiten. Es wird Ende Dezember auf dem Schweinfurter Volksfestplatz seinen Betrieb aufnehmen und drei Impfstrecken sowie zusätzlich sechs mobile Impfteams vorhalten. In diesem Impfzentrum werden zunächst von Montag bis einschließlich Sonntag 300 Personen täglich geimpft.

Wie optimistisch sind Sie für 2021?

Sebastian Remelé: Ich bin überzeugt, dass uns das Virus mit seinen Einschränkungen und Auflagen noch weit ins Jahr 2021 begleiten wird. Andererseits bin ich der festen Überzeugung, dass durch die fortschreitende Impfung, zunächst der besonders gefährdeten Menschen, die Krise überwunden wird und wir 2022 das Schlimmste in jeder Hinsicht hinter uns haben werden.

2020 ein ereignisreiches Jahr

JANUAR

Behördenverlagerung bringt 300 neue Arbeitsplätze



Füracker-Besuch | Foto © Stadt Schweinfurt

Die Staatsregierung kündigte im Januar die zweite große Behördenverlagerung nach 2015 an. Davon wird auch die Stadt Schweinfurt profitieren: Sie erhält eine Bearbeitungsstelle des Finanzamts München mit 300 Beschäftigten. Diese Nachricht überbrachte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker bei einem Besuch im Rathaus im Juli. „Das stärkt die Stadt und die gesamte Region“, sagte Füracker.

Weitere Ereignisse:

23.1.2020:

Die Verwaltung der Volkshochschule zog vom Rathaus in die Schultesstraße 19b um.

23.1.2020:

Beim 2. Dialogforum sprachen sich Akteure aus Bildungsbereichen für eine Bewerbung der Stadt und des Landkreises zum Qualitätssiegel der Initiative „Bildungsregion in Bayern“ aus.

FEBRUAR

Erstmals Zukunftspreis verliehen

Zum ersten Mal verlieh die Stadt Schweinfurt einen Zukunftspreis. Die mit 1.500 Euro dotierte Auszeichnung erhielt Peter Rumpel (Dittelbrunn) für seine visionäre Idee zum Aufbau eines Wasserstoff-Tankstellennetzes inklusive Wasserstoffherzeugung in Schweinfurt. Es war der Höhepunkt beim „Zukunftsforum Schweinfurt 2020“, bei dem Experten sich zur Energie und Mobilität von Morgen austauschten und den Fokus speziell auf die Brennstoffzellentechnologie legten.

Weitere Ereignisse:

5.2.2020:

Nach 21 Jahren an der Spitze des Leopoldina-Krankenhauses trat Adrian Schmucker seinen Ruhestand an. Gleichzeitig wurde dessen Nachfolger Jürgen Winter begrüßt.

27.2.2020:

Den mit 10.000 Euro dotierte Kunstförderpreis der Stadt Schweinfurt erhielten anlässlich der Maler Robert Weissenbacher und Filmemacher Daniel Asadi Faezi.



Zukunftspreis | Foto © Stefan Pfister

MÄRZ

Corona-Pandemie löst Katastrophenfall aus



Corona-Teststelle | Foto © Stadt Schweinfurt

Das Coronavirus SARS-CoV-2, Auslöser der Lungenerkrankung COVID-19, sorgte ab März für eine Pandemie, die bis heute anhält.

Am 16. März rief Bayern den Katastrophenfall aus. Stadt und Landkreis bildeten einen Krisenstab. Es kam zum „Lockdown“: Nur bei triftigen Gründen durfte das Haus verlassen werden. Bis auf wenige Ausnahmen musste nahezu alles schließen. Davon betroffen waren auch die städtischen Einrichtungen. Die Kommunalwahlen am 15. März durften noch durchgeführt werden. Vier Tage zuvor hatte das Gesundheitsamt die ersten Corona-Fälle in der Region gemeldet. Bis Ende März infizierten sich 195 Menschen in Stadt und Landkreis, sechs Todesfälle waren zu beklagen.

Weitere Ereignisse:

1.3.2020:

Die neue Industriebuslinie 64 verbindet den Hauptbahnhof mit den Großbetrieben im Gewerbegebiet Hafen.

15.3.2020:

Bei den Kommunalwahlen wurde OB Sebastian Remelé (CSU) wiedergewählt. Er setzte sich mit 58,4 % der Stimmen gegen Marietta Eder (SPD) und Holger Laschka (Bündnis 90/Die Grünen) durch. Erstmals im Stadtrat vertreten ist die Initiative ZUKUNFT./ÖDP. Stärkste Fraktion blieb die CSU (38,2 %), die aber fast zehn Prozent verlor.

in der Stadt Schweinfurt

APRIL

Stadtrat: Eine ganz besondere Sitzung

Im Rahmen der letzten Sitzung in der Wahlperiode 2014-2020 wurden elf Mitglieder des Stadtrates verabschiedet. Zugleich zeichnete OB Remelé langjährige Mitglieder aus, darunter Klaus Rehberger (CSU), Richard Graupner (AfD), Karl-Heinz Kauczok (SPD), Mathias Ritzmann (CSU), Stefan Funk (CSU), Georg Wiederer (FDP) und Dr. Ulrike Schneider (Schweinfurter Liste/Freie Wähler) mit der Stadtmedaille in Gold. Es war nicht nur aus diesem Grund eine besondere Sitzung am 28. April: Um die Mindestabstände für alle 44 Stadträte einhalten zu können, tagte man im Konferenzzentrum. Seitdem finden alle Ratssitzungen dort oder in der Stadthalle statt.

Weitere Ereignisse:

27.4.2020:

Nach sechs Wochen im „Lockdown“ gab es erste Lockerungen: In Bayern durften Geschäfte mit einer Verkaufsfläche bis 800 m² wieder öffnen. Händler mussten ein Hygienekonzept erstellen. Ab dem 27. April galt eine Maskenpflicht in den Geschäften und in Bus und Bahn.

30.4.2020:

Die Zahl der positiv auf COVID-19 getesteten Personen lag bei 635 (Landkreis 469, Stadt 166), die Zahl der Todesfälle 37 (Stadt 16).



Geehrte Stadträte | Foto © Stefan Pfister

Corona-Lockerungen und Unterstützung fürs Leopoldina



Leopoldina | Foto © Stefan Pfister

Mit einem Computertomografen unterstützte der Freistaat das Leopoldina-Krankenhaus während der Pandemie. Gesundheitsministerin Melanie Huml übergab am 29. Mai das CT-Gerät, das ausschließlich bei der Behandlung von COVID-19-Patienten zum Einsatz kommt. Wenige Tage später kehrte die Klinik aus dem Notfallmodus in den Normalbetrieb zurück. Bereits ab 11. Mai gab es Lockerungen im öffentlichen Leben, nachdem die Infektionszahlen gesunken waren. Auch die ersten städtischen Einrichtungen durften wieder öffnen.

Weitere Ereignisse:

5.5.2020:

In der konstituierenden Sitzung wählte der neue Stadtrat erstmals in seiner Geschichte zwei Frauen ins Bürgermeister-Amt. Neben der bisherigen 2. Bürgermeisterin Sorya Lippert (CSU) amtiert seitdem Ayfer Rethschulte (Bündnis 90/Die Grünen) als neue 3. Bürgermeisterin.

8.5.2020:

Die Stadt sagte das Volksfest ab, nachdem bis 31. August keine Großveranstaltungen erlaubt waren. In diesem Jahr hätte es vom 12. bis 22. Juni stattgefunden.

JUNI

7.000 Jahre alte Siedlungsspuren gefunden

Bemerkenswerte Funde brachten Ausgrabungen zu den archäologischen Untersuchungen auf dem Gelände des von der Stadt Schweinfurt geplanten Parkhauses an der Mainberger Straße ans Tageslicht. Sie belegen, dass sich Siedler bereits vor etwa 7.000 Jahren an der dortigen Stelle niedergelassen hatten. Es handelte sich damit um die bislang ältesten Funde im Stadtgebiet. Außerdem konnte die Grabungsfirma Reste von Grubenhäusern und Kellern aus der Zeit von ca. 800 bis 1250 n. Chr. freilegen.

Weitere Ereignisse:

19.6.2020:

Mit einem Brandbrief an den Insolvenzverwalter von Galeria Karstadt Kaufhof bekannte sich die Stadt zur Filiale am Standort, nachdem öffentlich wurde, dass Filialschließungen drohten.

24.6.2020:

Die Gesamtzahl der positiv auf COVID-19 getesteten Personen lag bei 711 (Stadt 185), die Zahl der Todesfälle bei 42 (Stadt 17).



Ausgrabungen | Foto © Stefan Pfister

JULI

Schweinfurt gewinnt 10. Bayerischen Stadtmarketingpreis

Die Stadt Schweinfurt und Werbegemeinschaft „Schweinfurt erleben e. V.“ wurden mit dem Bayerischen Stadtmarketing-Sonderpreis für herausragendes Stadtmarketing in der Kategorie „Corona-Projekte für Stadt und Handel“ ausgezeichnet. Den Preis nahm Citymanager Thomas Herrmann (im Bild mit dem Vors. Werner Christoffel) beim Festakt im Staatsministerium für Wirtschaft von Minister Hubert Aiwanger entgegen.

Weitere Ereignisse:

16.7.2020:

Der indische Generalkonsul Mohit Yadav besuchte im Rahmen seiner Reise durch Bayern und Baden-Württemberg auch die Stadt Schweinfurt.

18.7.2020:

Eine Vielzahl von Anregungen brachte die Bürgerwerkstatt zur Landesgartenschau 2026 hervor, an der sich 40 Bürger beteiligten.



Stadtmarketingpreis
Foto © Marie Friedrich/Stadt Schweinfurt

NOVEMBER

Stadtweihnacht statt Weihnachtsmarkt.



Weihnachtsbeleuchtung | Foto © Stefan Pfister

Wegen des Teil-Lockdowns musste die Stadt das Konzept ihrer „Stadtweihnacht“ (26.11. bis 23.12.) anpassen. Bei der Alternativveranstaltung zum abgesagten Weihnachtsmarkt waren keine Verkaufshütten auf vielen Plätzen und keine Gastronomie auf der Marktplatz-Nordseite erlaubt; es blieben nur wenige Hütten auf der Marktplatz-Südseite und am Georg-Wichtermann-Platz übrig. Die Fußgängerzone wurde mit Weihnachts-

beleuchtung geschmückt, auf dem Marktplatz wurden ein Christbaum und Adventskalender-Türmchen aufgestellt.

Weitere Ereignisse:

13.11.2020:

Um das Dienstleistungsangebot für die Bürger weiter zu verbessern, wurden die Räume des Bürgerservice im Rathaus erweitert.

AUGUST

Wiederöffnung des Bolzplatzes Florian-Geyer-Straße



Bolzplatz | Foto © Marina Euler – Stadt Schweinfurt

Nach umfangreicher Sanierung wurde der Bolzplatz in der Florian-Geyer-Straße am 13. August seiner Bestimmung übergeben. Dieser ist für fußball- und basketballbegeisterte Jugendliche ein Anziehungspunkt. Im Rahmen der Arbeiten ab Oktober 2019 wurden Zaun, Spielfläche, Tore und Basketballkörbe sowie Randeinfassungen und Entwässerung erneuert. Die Kosten der Sanierung beliefen sich auf 230.000 Euro.

Weitere Ereignisse:

10.8.2020:

Bei der konstituierenden Sitzung des Seniorenbeirats der Stadt Schweinfurt wurden der Vorsitzende Norbert Holzheid wiedergewählt und Werner Dietmar zum Ehrenmitglied ernannt.

DEZEMBER

Wegen Corona: Stadt Schweinfurt muss sparen

Insbesondere durch die Pandemie war die Gewerbesteuer massiv eingebrochen. Für 2020 bekommt die Stadt die entstandenen Einnahmefälle durch Bund und Freistaat ersetzt. Um den Fehlbetrag 2021 ausgleichen zu können, nimmt man Kredite von 43 Millionen Euro auf, zudem muss man die Rücklagen (103 Millionen Euro) in den nächsten Jahren fast vollständig aufbrauchen. An den geplanten Großprojekten hält die Stadt zunächst fest. Der Stadtrat, der den neuen Haushalt genehmigte, behielt sich für jedes Vorhaben eine Ausstiegsstrategie vor.

Weitere Ereignisse:

2.12.2020:

Die Stadt Schweinfurt weitete die Maskenpflicht auf die Spitalstraße, Rückertstraße, Lange Zehntstraße und den Roßmarkt aus.

13.12.2020:

Bayern stellte am 9.12 den Katastrophenfall fest. Am 13.12 beschlossen Bund und Länder einen Komplett-Lockdown ab 16.12 bis vorerst 10.1.2021. Die Gesamtzahl der positiv auf COVID-19 getesteten Personen lag bei 3.407 (Stadt 1.088), die Zahl der Todesfälle bei 87 (Stadt 31), der 7-Tage-Inzidenzwert bei 147,9.

Die Entwicklung der wesentlichen Eckwerte

Entwicklung der wesentlichen Eckwerte	Plan 2021	Plan 2020	RE 2019
Ordentliche Erträge	202.411.578	227.844.555	223.441.000
Ordentliche Aufwendungen	238.854.284	242.871.432	235.111.000
Zerfallensgewinn	37.954.596	15.753.027	15.753.027
Steuern und andere Abgaben	84.211.000	112.208.000	112.208.000
Ergebnis	27.289.814	-4.206.624	-4.206.624

Haushalt 2021 | Foto © Stefan Pfister

SEPTEMBER

Theater-Zwangspause hat ein Ende

Nach mehr als sechs Monaten Zwangspause durfte das Theater als eine der letzten städtischen Einrichtungen seinen Betrieb wieder aufnehmen, unter Corona gerechten Bedingungen und mit maximal 200 Personen. Am 23. September öffnete sich der Vorhang für die Physical Comedy Show LEO. 100 Besucher waren gekommen und Theaterleiter Christian Federolf-Kreppel war sichtlich bewegt als er sagte: „Wir sind für Sie und die Künstler da.“ Doch die Freude währte nicht allzu lange: Im November musste das Stadttheater erneut seine Türen schließen.

Weitere Ereignisse:

8.9.2020:

Das neue Schuljahr begann mit einer Maskenpflicht auf dem Schulgelände. Wenige Tage später mussten die ersten Klassen in Quarantäne.

26.9.2020:

Die ufra durfte auf dem Volksfestplatz stattfinden, nach Genehmigung des Hygienekonzepts.

29.9.2020:

Der frühere Dritte Bürgermeister Karl-Heinz Kauczok starb im Alter von 74 Jahren.



Theater. | Foto © Andy Phillipson

OKTOBER

Corona-Wert: Von grün auf dunkelrot in 29 Tagen



Maskenpflicht | Foto © Stefan Pfister

wert von 35. Es trat eine Allgemeinverfügung in Kraft, die z.B. Feiern in öffentlichen Räumen auf 50 und im privaten Bereich auf 25 Personen beschränkte. Nachdem der Wert über 50 stieg, folgten am 14. Oktober zusätzliche Einschränkungen (u.a. Maskenpflicht in der Keßlergasse), ebenso wie am 23. Oktober nach Überschreiten der dunkelroten 100er-Marke. Als noch mehr Bürger erkrankten, schnellte die Inzidenz am 29. Oktober auf über 200. Weil auch andere Kommunen davon betroffen waren, beschloss Bayern zwei Tage später einen „Lockdown Light“ ab 2. November.

Weitere Ereignisse:

22.10.2020:

Das Fraunhofer-Institut IPA eröffnete eine Außenstelle in der Alten Bahnhofstraße. In dem Labor wird zum Nutzen von Künstlicher Intelligenz für die Industrie geforscht.

27.10.2020:

Der Stadtrat stimmte mit 24:18 Stimmen für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens zur Landesgartenschau 2026, für die Korrespondenzprojekte sowie für die Gründung einer Betreibergesellschaft (GmbH).

UNSER ZIEL FÜR 2021: HOCH HINAUS!

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das neue Jahr, vor allem Gesundheit.

abschied von kurt petzold

Oberbürgermeister a.D. und Ehrenbürger gestorben.



März 1974: Kurt Petzold (links) als designierter Oberbürgermeister bei der Bekanntgabe des Stadtratsbeschlusses, seinen Vorgänger Georg Wichtermann zum Ehrenbürger zu ernennen. | Foto © Stadtarchiv

Die Stadt Schweinfurt trauert um ihren Ehrenbürger und Oberbürgermeister a.D. Kurt Petzold, der am 2. Dezember verstarb. „In aufrichtiger Dankbarkeit und größter Hochachtung nehmen wir Abschied von einer Schweinfurter Persönlichkeit, deren Bescheidenheit, Zurückhaltung und Gabe, allen Menschen mit derselben Wertschätzung zu begegnen, unvergessen bleibt. Wir verlieren mit Kurt Petzold alle einen Weggefährten und treuen Freund“, schrieb Oberbürgermeister Sebastian Remelé in seinem Nachruf.

18 Jahre lang, von 1974 bis 1992, war Petzold Oberbürgermeister der Stadt Schweinfurt. Noch heute steht sein Name in Verbindung mit vielen Meilensteinen, die Schweinfurt zu dem gemacht haben, was es heute ist. In seiner Amtszeit wurde das Leopoldina Krankenhaus und das Gemeinschaftskraftwerk gebaut sowie die Altstadt saniert. Er erschloss die Stadtteile Deutschhof und Eselshöhe, schaffte die Fußgängerzone in der Innenstadt. Zudem sorgte er für die Ausweitung der Volkshochschule und Erweiterung des Walther-Rathenau-Gymnasiums mit Realschule.

Die Musikschule wurde unter ihm zu einer der größten und erfolgreichsten in Bayern. Die erfolgreichen Verhandlungen mit den Erben Georg Schäfers legten den Grundstein auf dem Weg zum heutigen Museum Georg Schäfer. „Den Bürgern dienen, eine liebenswerte Stadt für sie zu schaffen, so

verstand er sein Amt“, schreibt Remelé weiter. Auch die kostenfreien Freizeiteinrichtungen Waldspielplatz und Baggersee hatten für ihn deshalb höchste Priorität. Selbst nach seiner Zeit als OB war er ein engagierter Bürger und Mitglied in vielen Vereinen. Bis zu seinem Tod widmete er sich mit großer Hingabe der Oskar-Soldmann-Stiftung, deren Vorstandsvorsitzender er war und die zum Ziel hatte, was ihm immer am Herzen lag: die Förderung der Sportvereine und des aktiven Sports sowie die Unterstützung von Gruppen und Jugendverbänden, die sich für die Entwicklung junger Menschen zu selbstver-



Im Alter von 84 Jahren verstorben: Kurt Petzold. Foto © Anand Anders

antwortlichen Bürgern einsetzen oder das Zusammenleben von Bürgern verschiedener Herkunft in Schweinfurt verbessern wollen.

Sein Leben und Wirken erhielt die größte Ehrung der Stadt Schweinfurt am 18. Februar 2011, als ihm die Ehrenbürgerwürde verliehen wurde. Zuvor wurde ihm durch die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse sowie der Goldenen Bürgermedaille bereits große Anerkennung zuteil.



Die früheren Oberbürgermeister Kurt Petzold (1974 – 1992) und Gudrun Grieser (1992 – 2010) bei der gemeinsamen Feierstunde im Rathaus am 18. Februar 2011 anlässlich ihrer Ernennung zu Ehrenbürgern der Stadt Schweinfurt. | Foto © Stefan Pfister



Zuhause laden mit dem SWdrive.

Im Schnitt finden über 80 Prozent der Ladevorgänge von E-Autos zuhause statt. Wenn Sie Ihr E-Mobil daheim preiswert und umweltfreundlich laden möchten, hat die Stadtwerke Schweinfurt GmbH den richtigen Tarif für Sie: SWdrive.

Alle weiteren Informationen finden Sie hier:
www.stadtwerke-sw.de/SWdrive



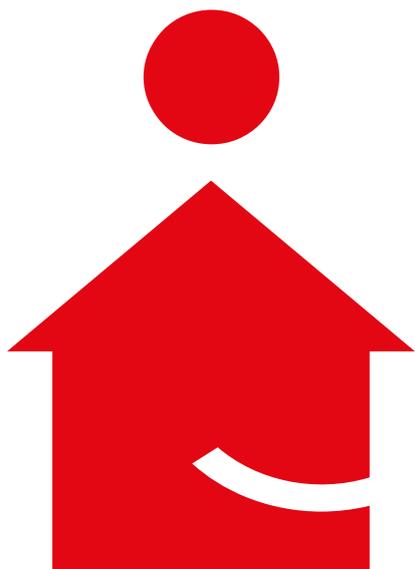
SWdrive

Ökostrom aus 100 % Wasserkraft

Unser Stromtarif für alle Elektromobilisten.



Das eigene Zuhause. Leichter als gedacht.



**Ob Haus oder Wohnung
– finden und finanzieren
Sie mit der Sparkasse
ganz einfach Ihre eigene
Traumimmobilie.**

Jetzt beraten lassen.

sparkasse-sw-has.de/eigenheim



Wenn's um Geld geht

**Sparkasse
Schweinfurt-Haßberge**